

Landeskundliches Lernen MEHR ÜBER DEUTSCHLAND ERFAHREN



Foto: Colourbox.com

Jugendliche wollen im Deutschunterricht mehr über Deutschland erfahren. Zudem fordern sie authentische Texte und einen lebendigen und alltagsorientierten Sprachgebrauch.

Fremdsprachenunterricht ist heutzutage eng mit landeskundlichen Inhalten verknüpft. Wer eine Fremdsprache lernt, erfährt viel über die Menschen und das Land oder die Länder, in denen diese Sprache gesprochen wird.

Obwohl Deutschlehrkräfte weltweit einstimmig der Meinung sind, dass es wichtig ist, im Deutschunterricht neben der deutschen Sprache auch landeskundliche Inhalte zu vermitteln, erfährt ein Drittel der Schülerinnen und Schüler - nach Meinung der Jugendlichen - im Unterricht nur wenig oder gar nichts über Deutschland. [1] Dabei wünschen sich drei Viertel der Jugendlichen, mehr über Deutschland zu erfahren. [2] Das ist nicht verwunderlich! In vielen Ländern, in denen Deutsch unterrichtet wird, haben die Jugendlichen vergleichsweise wenig Kontakt zur Zielkultur: nur einige wenige reisen nach Deutschland, es gibt kaum Deutsche im eigenen Land, und deutsche Medien (Presse, Filme, Musik) spielen im Alltag kaum eine Rolle. Somit ist der Deutschunterricht die wichtigste Quelle für Informationen über die deutsche Gesellschaft und Kultur. Eine Studie belegt: Die Lernmotivation für das Fach Deutsch wächst mit steigendem Anteil an landeskundlichen Inhalten im Unterricht. Dabei spielen vor allem deutsche Filme und deutsche Musik eine wichtige Rolle. [3]

Weiterhin wünschen sich Jugendliche „echte Texte aus Deutschland“ im Unterricht, d.h. sie wollen lieber authentische und zudem aktuelle Texte besprechen anstatt ausschließlich Lehrbuchtexte zu verwenden. [4] Weiterhin fordern jugendliche Schülerinnen und Schüler mehr lebendige und alltagsorientierte Sprache im Deutschunterricht. [5]

[1] Salomo, D. (2014). Deutschlandbezug ist entscheidend. Magazin Sprache. Goethe-Institut, November 2014.

[2] ebd.

[3] ebd.

[4] Paczuska, K. (2014). Wie arbeiten Fremdsprachenlehrer? Vortrag auf der Konferenz „Deutsch hat Klasse“ am GI Warschau, 28.11.2014.

[5] ebd.